

Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaft, Tourismusförderung und Stadtmarketing

Sitzungstermin: Dienstag, den 05.03.2024

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:23 Uhr

Ort: Ratssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Hilde Ubben

stv. Vorsitzender

Herr Johann Reiter

Ordentliche Mitglieder

Herr Bodo Bargmann
Herr Rolf-Werner Blesene
Herr Arno Fecht

Vertretung für Herrn Menko Bakker
bis 19:09 Uhr (TOP 14)

Herr Philipp Frieden
Herr Arnold Gossel
Frau Antje Harms
Frau Gerda Küsel
Herr Artur Mannott
Herr Stefan Scheller
Herr Peter Specken

Vertretung für Herrn Jens Coordes
Vertretung für Frau Heike Cremer
Vertretung für Frau Ingeborg Hartmann-Seibt
bis ca. 18:00 Uhr (TOP 8)

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

von der Verwaltung

Herr Horst Feddermann
Frau Edda Kuhlmann
Herr Jens Reinecke

als Protokollführerin

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Herr Menko Bakker

Herr Jens Coordes

Frau Heike Cremer

Frau Ingeborg Hartmann-Seibt

Herr Bastian Wehmeyer

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende Frau Ubben begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismusförderung und Stadtmarketing werden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 23.11.2023

Das Protokoll vom 23.11.2023 wird ohne Anmerkungen mit 5 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da die anwesenden Gäste keine Fragen an die Verwaltung haben.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Es liegen keine Kenntnisgaben seitens der Verwaltung vor.

**TOP 7 Wohnmobilhafen Tannenhausen - Neues Interessenbekundungsverfahren
Vorlage: 23/228**

Die Vorsitzende übergibt, bezüglich des dem Tagesordnungspunkt als digitale Anlage beigefügtem Antrages der GFA, das Wort an Herrn Antonczyk.

Dieser stellt den Antrag vor und betont, dass kein neues Interessenbekundungsverfahren durchgeführt werden sollte. Gründe hierfür seien, die neuen Planungen für das neue Tourismuskonzept. Es sei nach Auffassung Antonczyks sinnvoller die Flächen gemeinsam auszusprechen, um ein möglicherweise doppeltes Verlegen von Leitungen zu vermeiden.

Herr Warmulla unterstützt den Antrag, da die Thematik um das neue Tourismuskonzept nicht in diesem Ausschuss vorgestellt wurde. Er bittet aus besagtem Grund darum, den Beschluss nicht zu fassen und das Tourismuskonzept in diesem Ausschuss vorzustellen.

Herr Specken erkundigt sich, warum der Antrag der GFA nicht in der Tagesordnung als Tagesordnungspunkt aufgelistet ist und bittet wegen fehlender Vorbereitung ebenfalls um Rückstellung der Vorlage.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismusförderung und
Stadtmarketing vom 05.03.2024

Weiter stellt Herr Feddermann klar, dass das besagte Interessenbekundungsverfahren schon einmal ausgeschrieben wurde. Der Interessent, welcher sich seinerzeit hierauf meldete, habe die Stadt lange warten lassen und ist letztendlich abgesprungen. Nun solle das Verfahren neu eingeleitet werden, um mögliche neue Interessenten zu finden.

Auf die Erläuterung von Herrn Feddermann erkundigt sich Herr Reiter nach der Zuwegung zum Wohnmobilhafen und den damit verbundenen anfallenden Kosten.

Frau Küsel stellt darauf klar, dass die grundlegenden Fakten zu dieser Vorlage bereits alle geklärt sind, da das Verfahren, wie bereits erwähnt worden war, schon einmal durchgeführt wurde. Auf die Frage von Herrn Reiter bezüglich der Zuwegung, gibt sie bekannt, dass die Anbindung über Kerker mit einer Schranke erfolgen soll, wie es seinerzeit bereits festgelegt wurde. Für die für das Tourismuskonzept betreffende Fläche gäbe es derzeit nicht einmal einen geltenden Flächennutzungsplan. Das Verfahren einer Änderung des Flächennutzungsplanes sei sehr langwierig, somit wäre es sinnvoll das Interessenbekundungsverfahren unabhängig des Tourismuskonzeptes auf den Weg zu bringen.

Dieser Auffassung schließt sich auch Herr Gossel an. Dieser betont nochmals, dass es sich nur um eine Wiederholung des Verfahrens handelt und das Tourismuskonzept etwas ganz anderes sei.

Sodann lässt die Vorsitzende über den besagten Antrag 24/005 der GFA, indem es heißt, es sollte kein neues Verfahren geben, abstimmen.

Der Antrag wird mit neun Gegenstimmen und drei Enthaltungen abgelehnt.

Herr Gossel beantragt für die Wortmeldung von Herrn Antonczyk eine kurze Unterbrechung der Sitzung.

Der Unterbrechung wird einstimmig zugestimmt.

Herr Antonczyk bittet bei der Durchführung des Verfahrens die Verkehrssituation und die Auswirkungen auf das Tourismuskonzept zu berücksichtigen. Zudem regt er an, dass darauf geachtet werden sollte, regionale Anbieter als direkte Ansprechpartner vor Ort zu haben.

Herr Gossel teilt hierzu mit, dass diese Faktoren automatisch in die Bewertung einfließen, wenn es mehrere Interessenten geben sollte.

Frau Ubben führt die Sitzung fort und lässt über die Vorlage 23/228 "Wohnmobilhafen Tannenhausen – Neues Interessenbekundungsverfahren" abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Der erneuten Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens zum Abschluss eines Pachtvertrages zum Zwecke der Herrichtung und des Betriebes eines Wohnmobilhafens auf einer Teilfläche des Flurstücks 21/2 der Flur 2 der Gemarkung Tannenhausen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Neun Ja-Stimmen und drei Enthaltungen

TOP 8 Umwandlung Naturbad "Badesee Tannenhausen" in eine Badestelle
Vorlage: 24/036

Frau Ubben leitet den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Herrn Jens Reinecke. Dieser trägt die Vorlage und die wesentlichen Punkte zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Der aktuelle Zustand des Badesees wurde nach dem Gutachten zu einem Naturbad eingestuft. Ein Naturbad gleicht bezüglich der Anforderungen für die Badeaufsicht einem Freibad. Es muss somit von morgens 6:00 Uhr bis abends 23:00 Uhr eine Badeaufsicht gestellt werden. Dies entspricht einem Mehrkostenaufwand von rund 100.000 – 250.000 Euro.

Nehme man im Vergleich die rote Kinderrutsche und die Wasserballtore aus dem See und baue die Steganlage zurück, entspräche der See einer Badestelle, welcher keiner zwingenden Aufsicht bedarf. Es sei dennoch seitens der Stadt Aurich beabsichtigt, bei gutem Wetter eine Badeaufsicht zu stellen. Gespräche mit der DLRG habe es bereits gegeben.

Neben den bereits erwähnten Veränderungen am Badesee, ist es ebenfalls beabsichtigt die Vermietung von den Fahrrädern, Tretbooten, Stand Up Paddling-Boards und den Strandkörben einzustellen um eine weitere Kostenreduzierung zu erreichen. Zudem soll der Bereich des Hundestrandes erweitert und der Badesee durch den Rückbau oder Verlagerung der Steganlage erweitert werden. Durch die Verlagerung der Steganlage entstehe ein durchgehendes Badeareal, wodurch eine bessere Badeaufsicht erfolgen könne.

Sodann fasst Herr Feddermann nochmal zusammen, dass wenn weiterhin der Naturbad-Charakter bestehen bleibe, eine durchgehende Badeaufsicht gestellt werden muss. Bei Umwandlung des Areals zu einer Badestelle werde die Stadt bei gutem Wetter weiterhin eine Badeaufsicht stellen, um mögliche Risiken zu minimieren. Wichtig sei in jeder Hinsicht, dass die Haftung geregelt ist.

Aktuell, so Herr Feddermann, hafte er persönlich, sollte am Badesee etwas passieren. Zudem sei zwingend eine tägliche Badeaufsicht von 6:00 Uhr bis 23:00 Uhr erforderlich. Um Kosten einzusparen und die Haftung einzuschränken, sei eine Umstrukturierung erforderlich.

Herr Fecht betont, dass er die Optimierung grundsätzlich gut finde und hinterfragt, ob die ortsansässigen Betriebe gefragt wurden, ob sie die Tretboote und den damit verbundenen Verleih gegebenenfalls übernehmen wollen.

Seitens Herrn Warmulla wird angeregt, den Beschluss in der heutigen Sitzung nicht zu fassen, da man sich zum einen vorerst über das Tourismuskonzept und die im nicht-öffentlichen Teil anstehende Thematik befassen sollte und man sich zum anderen noch in der Entscheidungsphase befinde. Weiter kommt die Frage auf, inwiefern es möglich sei die Freizeiteinrichtungen in Form vom Tretboot-Verleih und der Kinderrutsche in Betrieb halten zu können, sofern eine Badeaufsicht vor Ort ist.

In einer weiteren ausführlichen Diskussion über die Badeaufsicht, wird nochmals klargestellt, dass bestehende Verträge zur Badeaufsicht bereits gekündigt worden sind, jedoch ein Vertrag über die Aufsicht zu den Hauptlastzeiten in der Hauptsaison bestehe. Herr Reinecke bietet zudem an, nochmals prüfen zu lassen, ob eine teilweise Nutzung der Attraktionen wie der Rutsche oder den Wasserballtoren während der Zeiten in denen eine Badeaufsicht vor Ort ist, möglich wäre. Das Ergebnis werde über das Protokoll mitgeteilt.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismusförderung und
Stadtmarketing vom 05.03.2024

Ferner kommt seitens der Ausschussmitglieder die Frage auf, über welche Summen an Einnahmen und Ausgaben man spreche. Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Badesees zur Badestelle wären nur die Kosten und das Defizit angesprochen worden, jedoch werden keine Summen über die tatsächlichen Einnahmen für die Stadt Aurich in Form von Gewerbesteuer, etc. genannt.

Die Vorsitzende legt fest, dass eine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben den Badensee betreffend über das Protokoll nachgereicht wird.

Ein umfangreiches Gutachten liege vor und es gäbe sicher die ein oder andere Stellschraube an der man Kosten verringern könnte., so Frau Küsel. Hierfür sollte die Vorlage in den Ortsrat und die Fraktionen zurückgestellt werden.

Frau Küsel stellt den Antrag, die Vorlage in die Fraktionen zurückzustellen. Das Gutachten besagt, dass morgens ab 6:00 Uhr eine Badeaufsicht zu stellen ist. Diese würde das Defizit vergrößern. Zudem stehe noch die haftungsrechtliche Situation im Raum, gibt Herr Bargmann zu bedenken. Für ihn ist klar, dass diese Entscheidung nicht ausgesessen werden kann.

Herr Feddermann stellt klar, dass man bisher nicht gewusst habe, dass es sich um ein Naturbad handelt. Durch das Gutachten wurde dies nun belegt.

Es sei lediglich beabsichtigt drei Gegebenheiten des bisherigen Betriebs zu verändern, alles andere bleibe wie es ist. Es sei nicht die richtige Entscheidung, auf Kosten der Haftung die Entscheidung aufzuschieben, stellt der Bürgermeister als Frage in den Raum.

Es wurde gesagt, dass es Verträge mit der DLRG gäbe. Warum müsse die Entscheidung nun jetzt getroffen werden, wenn doch die Badeaufsicht gewährleistet sei, erkundigt sich Frau Küsel. Herr Feddermann stellt klar, dass die Badeaufsicht der DLRG sich nur auf Zeiten in der Hochsaison beziehe.

Auch Herr Reinecke erklärt nochmals, dass aktuell nur wegen der noch bestehenden Steganlage, welche wegen der Hochwasserlage noch nicht zurück gebaut werden kann, noch der Naturbad-Charakter gegeben sei.

Herr Reiter betont, sollte eine Person am Badensee ertrinken, dass Herr Feddermann dafür haften müsse, da es sich nach dem Gutachten aktuell um ein Naturbad handelt.

Nach einer kurzen Diskussion über die vertraglich festgelegte Dauer und den Umfang der Badeaufsicht, stellt Herr Fecht den Antrag, den Betreibern von North Bound, als größten Gewerbetreiber vor Ort, das Wort für deren Meinung zu erteilen.

Die Vorlage sollte in den Ortsräten besprochen und zurückgestellt werden, so Herr Antonczyk. Weiter weist er darauf hin, dass am Badensee aktuell die rote Fahne gehisst sei, was bedeute, dass keine Badeaufsicht vorhanden und das Baden verboten.

Der Bürgermeister räumt ein, dass es gut sei so viele Meinungen und Ansichten vorzutragen, es dürfe jedoch nicht vergessen werden, dass ein Gutachten vorliegt, indem von Naturbad und Badestelle die Rede sei und nicht von roten Fahnen. In den letzten fünf Jahren habe es am Badensee keine Vorfälle gegeben und dies solle so bleiben.

Herr Antonczyk betont, dass es sich bei dem Gutachten um eine Initiative von Frau Lorenz handle um Kosten zu sparen. In der letzten Sitzung habe er bereits darum gebeten, den Ortsrat und die Bürger zu beteiligen.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismusförderung und
Stadtmarketing vom 05.03.2024

Auch Herr Ehmen vom Ortsrat Georgsfeld/Tannenhäusen betont, dass eine Beteiligung des Ortrates sinnvoll gewesen wäre und man nun vor vollendete Tatsachen gestellt werde.

Sodann wird die Sitzung unterbrochen und die Firma North Bound gebeten Stellung zu beziehen.

Herr Berg von North Bound äußert sich und teilt mit, dass nach seiner Auffassung "alles was Spaß macht" aus dem Bereich rauskäme. Dies sei ein einschneidendes Ergebnis, dessen Umsetzung aus seiner Sicht nicht denkbar ist. Es gäbe aktuell drei Akteure an dem besagten Standort, Herr Kanzler, North Bound und die Stadt Aurich, so Herr Berg. Es könne nicht sein, dass einer der Akteure sich aus der Gesamtverantwortung rauszieht und die anderen Beiden in Zugzwang geraten. Hierdurch wird reiner Kommerz entstehen. Weiter teilt Herr Berg mit, dass das Vorhaben seiner Auffassung nach nicht mit dem Tourismuskonzept konform sei.

Die Ausschussmitglieder stimmen über den Antrag von Frau Küsel, die Vorlage zurückzustellen und im Ortsrat und den Fraktionen abzustimmen, ab.

Dem Antrag wird mit neun Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

TOP 9 Kassensystem Familien- und Wohlfühlbad "De Baalje"

Frau Ubben übergibt das Wort an Herrn Boekhoff. Dieser berichtet, dass in den nunmehr 10 Jahren Betriebszeit das Kassensystem der Firma Scheidt & Bachmann hier und dort Schwächen aufweist und man sich aufgrund dessen nach einem neuen Kassensystem erkundigt habe.

In 2019 gab es einen Zusammenschluss zwischen der Firma Scheidt & Bachmann und der Firma HKS Systeme GmbH. Diese nennt sich "entervo-access".

Bei entervo-access gibt es die Möglichkeit, das aktuelle Kassensystem mit Upgrades zu modernisieren und zu verbessern, welches die Arbeitsbelastung bei der Einarbeitung der Kollegen mindert. Zur Verbesserung gehöre auch, dass der Bargeldverkehr reduziert werde. Zudem soll in den nächsten Jahren eine Umstellung von den Chip-Coins auf Armbänder erfolgen, berichtet Herr Boekhoff weiter.

Herr Feddermann ergänzt an dieser Stelle, dass das aktuelle Kassensystem bereits abgeschrieben sei. Derzeit sei die Anlage durch wiederkehrende Reparaturarbeiten sehr kostenaufwendig, was sich durch das neue System insgesamt günstiger darstellen würde. Zudem werde ein 24 Stunden Notdienst angeboten, teilt Herr Boekhoff weiter mit. Sodann informiert sich Herr Fecht, wie es mit der technischen Umstellung der Hardware bei Schließfächern aussehe. Herr Boekhoff teilt mit, dass dies erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen sei, da hierfür zusätzlich Kosten in Höhe von etwa 170.000 € zu erwarten sind.

Auf Nachfrage von Frau Ubben teilt Herr Boekhoff mit, dass es einen Wartungsvertrag gäbe, jedoch seien die Reparaturen der einzelnen Teile sehr teuer.

Künftig sei von jährlichen Wartungskosten in Höhe von rund 3.500,- € zzgl. der Kosten für die Internetnutzung von rund 1.500,- € auszugehen.

Herr Bargmann erklärt, dass das Kassensystem seinerzeit europaweit ausgeschrieben wurde und erkundigt sich, wie es in dem Falle des neuen Kassensystems ablaufe. Hierauf teilt Herr Boekhoff mit, dass vergaberechtlich keine Probleme zu erwarten seien, da es sich um ein Upgrade und keine Neubeschaffung handele.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismusförderung und
Stadtmarketing vom 05.03.2024

Sodann hinterfragt Frau Küsel, ob das Chip-System ebenfalls auslaufe. Herr Boekhoff bestätigt die Rückfrage und erklärt, dass die Umsetzung schrittweise erfolgen soll. Dies habe zum Vorteil, dass die Einarbeitungszeit sich somit verringert, so Herr Boekhoff. Ein weiterer Vorteil sei, dass sämtliche Daten in das neue System übernommen werden können und nicht separat übertragen werden müssen.

Herr Feddermann teilt abschließend mit, dass 148.000,- € für das neue Kassensystem im Haushalt eingestellt sind.

TOP 10 Anfragen an die Verwaltung

Herr Reiter erkundigt sich nach Sachstand zur Erschließung des Grundstücks der Familie Töpfer im Industriegebiet Nord.

Herr Feddermann teilt hierzu mit, dass sich der Bebauungsplan in Aufstellung befindet.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da die anwesenden Gäste keine Fragen haben.

TOP 12 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Frau Ubben verabschiedet die Presse und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:33 Uhr.